

W. Distler

A. Riehn

Notfälle in Gynäkologie und Geburtshilfe

W. Distler

A. Riehn

Notfälle in Gynäkologie und Geburtshilfe

Mit 62 Abbildungen und 14 Tabellen

 Springer

Prof. Dr. med. Wolfgang Distler
Priv.-Doz. Dr. med. Axel Riehn

Klinik und Poliklinik
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
an der Technischen Universität Dresden
Fetscherstraße 74
01307 Dresden

ISBN-10 3-540-25666-0 Springer Medizin Verlag Heidelberg
ISBN-13 978-3-540-25666-3 Springer Medizin Verlag Heidelberg

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Springer Medizin Verlag.
springer.de
© Springer Medizin Verlag Heidelberg 2006
Printed in Germany

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.
Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Planung: Elisabeth Narciß
Projektmanagement: Ute Meyer-Krauß
Design und Umschlagentwurf: deblik Berlin
SPIN 11414926
Satz: TypoStudio Tobias Schaedla, Heidelberg
Druck: Stürtz GmbH, Würzburg
Gedruckt auf säurefreiem Papier 2122 – 5 4 3 2 1 0

Vorwort zur 2. Auflage

Die rege Nachfrage, die unser »immer griffbereites Taschenbuch« fand, hat bereits nach kurzer Zeit eine Neuauflage erforderlich gemacht. Offenbar hat das Buch als Informations- und Entscheidungshilfe mit seinem straff strukturierten und stichwortartigen Charakter viele Leser angesprochen. Wenn sich dadurch auch eine bessere Notfallversorgung der gynäkologisch-geburtshilflichen Patientinnen ergeben hätte, so wäre das Hauptanliegen der Autoren erfüllt.

Neben der notwendigen Aktualisierung wurde diese Neuauflage um einige Kapitel ergänzt. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass nicht nur Frauenärzte, sondern auch Ärzte fast aller anderen Fachdisziplinen und ebenso das nichtärztliche Rettungsdienstpersonal mit Notfällen im Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe fortwährend konfrontiert werden. Wir haben uns bemüht, den Ansprüchen des genannten Personenkreises gerecht zu werden. Wenn uns dies nicht in allen Punkten gelungen sein sollte, so bitten wir um konstruktive Anmerkungen und Kritik seitens der sachkundigen Leserschaft.

Erneut gilt unser Dank allen, die an der Neuauflage des Buches mitgewirkt haben: Als Verantwortliche des Springer-Verlages möchten wir Frau Elisabeth Narciß und seitens der Kolleginnen und Kollegen Frau Prof. Dr. Thea Koch und Herrn Prof. Dr. Roland Schwarze nennen, außerdem Frau Annett Kruse und Frau Pia Schlimper für die Geduld bei der Manuskriptüberarbeitung.

Dresden, Herbst 2005

Wolfgang Distler
Axel Riehn

Vorwort zur 1. Auflage

Ein Notfall bedeutet die akute Gefährdung vitaler Funktionen, so dass unverzüglich ärztliche Hilfe notwendig ist. Dabei wird die Elementargefährdung durch überwiegend symptombezogene Sofortmaßnahmen bekämpft. Oft erst nach Überwindung der lebensbedrohlichen Situation und nach diagnostischen Überlegungen kommen spezifische gynäkologisch-geburtshilfliche Maßnahmen zum Tragen. Zudem hat der geburtshilfliche Notfall häufig die Besonderheit, dass das ungeborene Kind im Vordergrund der ärztlichen Bemühungen stehen muss.

Bei allen Notfällen spielt der Faktor Zeit eine große Rolle. In Folge dessen muss der Arzt in der Lage sein, unverzüglich und zielsicher zu handeln. Das vorliegende Taschenbuch soll dabei als immer griffbereite Informations- und Entscheidungshilfe dienen. Aus diesen Gründen wurden die einzelnen Kapitel und Abschnitte schematisch strukturiert und in stichwortartigem Charakter geschrieben. Auf die Darstellung pathophysiologischer Zusammenhänge und Überlegungen zur Auswahl der jeweils geeignetsten Therapie wurde bewusst verzichtet. Unsere Therapieempfehlungen dürfen jedoch nicht als immer gültiger Standard aufgefasst werden, der blind einzuhalten ist. Vielmehr muss der behandelnde Arzt nach Erfahrung und Können den Notfall individuell handhaben und die therapeutischen Maßnahmen entsprechend der Gesamtsituation umsetzen.

Unser Dank gilt allen, die an der Fertigstellung des Buches beteiligt waren: den verantwortlichen Mitarbeitern des Springer Verlags, besonders Frau Dr. Annette Zimpelmann, den Kolleginnen Frau Prof. Dr. Thea Koch und Frau Dr. Edeltraud Kurt sowie Frau Pia Schlimper für die außerordentliche Hilfe bei der Manuskripterstellung.

Dresden, Frühjahr 2001

W. Distler
A. Riehn

Inhaltsverzeichnis

1	Akute Notfälle	1
1.1	Schock	2
1.1.1	Volumenmangelschock	2
1.1.2	Septischer Schock	6
1.1.3	Anaphylaktischer Schock	8
1.1.4	Kardiogener Schock	10
1.2	Koma	12
1.3	Krampfanfall	14
1.4	Akutes Nierenversagen	16
1.5	Harnverhalt	18
1.6	Akutes Abdomen	19
1.7	Akuter Schmerz	22
1.8	Vaginale Blutung	24
2	Notfallmaßnahmen	27
2.1	Kardiopulmonale Reanimation	28
2.2	Zentraler Venenkatheter	36
2.3	Zentraler Venendruck	38
2.4	Arterienpunktion	39
2.5	Pleurapunktion	40
2.6	Aszitespunktion	41
2.7	Harnblasenpunktion	42
2.8	Magensonde	43
3	Gynäkologische Notfälle	45
3.1	Karzinomblutung	46
3.2	Uterusperforation	47
3.3	Genitaltrauma durch Unfall	49
3.4	Kohabitationsverletzung	51
3.5	Vergewaltigung	52
3.6	Fremdkörper in der Scheide	55
3.7	Ovarialzystenruptur	56

3.8	Stieldrehung von Adnextumoren oder Myomen	57
3.9	Ovarielles Überstimulationssyndrom	58
3.10	Toxisches Schocksyndrom	60
3.11	Adnexitis, Pelveoperitonitis	62
3.12	Bartholin-Abszess	65
4	Notfälle in der Schwangerschaft	67
4.1	Abort	68
4.2	Extrauterinavidität	70
4.3	Blasenmole	73
4.4	Placenta praevia	74
4.5	Vorzeitige Plazentalösung	76
4.6	Eklampthischer Anfall	78
4.7	HELLP-Syndrom	81
4.8	Amnioninfektionssyndrom	83
4.9	Unfalltrauma	85
4.10	Intrauteriner Fruchttod	87
4.11	Drogenabusus	88
4.12	Krankentransport	90
5	Notfälle bei der Geburt	91
5.1	Notgeburt	92
5.2	Frühgeburt	95
5.3	Mehrlingsgeburt	98
5.4	Beckenendlage	101
5.5	Querlage	106
5.6	Nabelschnurvorfal.	109
5.7	Vorfall kleiner Teile	110
5.8	Uterusruptur	111
5.9	Intrauterine Asphyxie	113
5.10	Plazentaretention	117
5.11	Atonische Nachblutung	121
5.12	Verletzung der Geburtswege	124
5.13	Fruchtwasserembolie	126
5.14	HIV-Infektion	128

6	Gynäkologisch-geburtshilfliche Techniken	131
6.1	Douglas-Punktion	132
6.2	Mikroblutuntersuchung	133
6.3	Episiotomie	135
6.4	Naht des Dammrisses	138
6.5	Naht des Zervixrisses	141
6.6	Zangenextraktion	142
6.7	Vakuumentraktion	149
6.8	Manualhilfe bei Beckenendlage	151
6.9	Manuelle Extraktion	156
6.10	Schulterdystokie	158
6.11	Tokolyse	162
6.12	Anwendung von Prostaglandinen	164
6.13	Lokalanästhesie des Dammes	165
6.14	Pudendusblockade	166
6.15	Periduralanästhesie	167
7	Notfallversorgung des Neugeborenen	171
7.1	Postpartale Asphyxie	173
7.2	Kardiopulmonale Reanimation	176
7.2.1	Intubation und Beatmung	176
7.2.2	Extrathorakale Herzmassage	178
7.2.3	Medikamente zur Reanimation	179
7.2.4	Nabelvenenkatheter	179
7.3	Indikationen zur Intensivversorgung von Neugeborenen	182
8	Notfallmedikamente des Frauenarztes	183
	Literatur	189
	Stichwortverzeichnis	191

Abkürzungsverzeichnis

AF	Atemfrequenz/Min.
Amp.	Ampulle
AP	Alkalische Phosphatase
AT III	Antithrombin III
BB	Blutbild
BE	Beckeneingang, base excess (Basenüberschuss)
BEL	Beckenendlage
BIP	Biparietaler Durchmesser
BGA	Blutgasanalyse
BSG	Blutsenkungsgeschwindigkeit
BZ	Blutzucker
Charr	Charrière, Maßeinheit für Durchmesser (1 Charr entspricht $\frac{1}{3}$ mm)
CK	Kreatinkinase
CKMB	Kreatinkinase, Isoenzym
CRP	C-reaktives Protein
CT	Computertomografie
CTG	Kardiotokografie
DD	Differenzialdiagnose
DIP	Dezeleration der fetalen Herzfrequenz
DR	Dammriss
EEG	Elektroenzephalogramm
EK	Erythrozytenkonzentrat
EKG	Elektrokardiogramm
EU	Extrauterin gravidität
EW	Eiweiß
FFP	fresh frozen plasma
FHF	Fetale Herzfrequenz
FRO	Frontookzipitaler Durchmesser
FSP	Fibrin-/Fibrinogen-Spaltprodukte
G	Gauge (Injektionsnadeldurchmesser)
GOT	Glutamat-Oxalacetat-Transaminase
GPT	Glutamat-Pyruvat-Transaminase
h	Stunde
Hb	Hämoglobin

HbF	Fetales Hämoglobin
HBDH	2-Hydroxybutyrat-Dehydrogenase
HDM	Herzdruckmassage
HF	Herzfrequenz
HIV	human immunodeficiency virus
Hkt	Hämatokrit
IE	Internationale Einheiten
i. m.	intramuskulär
i. U.	im Urin
IUGR	Intrauterine Wachstumsretardierung
IUP	Intrauterinpeessar
i. v.	intravenös
ICR	Interkostalraum
kg KG	Kilogramm Körpergewicht
KSE	Kopfschwartenelektrode
l	Liter
LA	Lokalanästhesie
LDH	Laktat-Dehydrogenase
Lsg.	Infusionslösung
LSR	Lues-Such-Reaktion
MAP	Mittlerer arterieller Druck
Min.	Minute
Mio.	Million
MM	Muttermund
MRT	Magnetresonanztomografie
NA	Nabelarterie
NMH	Niedermolekulare Heparine
PDA	Periduralanästhesie
PG	Prostaglandin
p. o.	per os
PPSB	Prothrombinkomplex-Konzentrat
PTT	Partielle Thromboplastinzeit
PTZ	Prothrombinzeit
QF	Querfinger
RR	Blutdruck
s. c.	subkutan
Sek.	Sekunde

Abkürzungsverzeichnis

SL	Schädellage
SpM	Fetale Herzfrequenz, Schläge/Minute
SST	Schwangerschaftstest
SSW	Schwangerschaftswoche
TRQ	Thoraxquerdurchmesser
U	Units (Einheiten)
US	Ultraschall
V. a.	Verdacht auf
VE	Vakuumextraktion
VT	Voranehender Teil
z. A.	zum Ausschluss
ZVD	Zentraler Venendruck
ZVK	Zentraler Venenkatheter